



27. September 2022

Krankenversicherungsprämien 2023

Markanter Anstieg der Prämien 2023 - Verstärkung der finanziellen Unterstützung des Kantons für die Versicherten

2023 wird die durchschnittliche Krankenversicherungsprämie (alle Altersgruppen, Franchisen und Modelle zusammengenommen) im Wallis um 5.8 % steigen. Nach einigen Jahren des moderaten Anstiegs werden die Krankenversicherungsprämien in der gesamten Schweiz erneut deutlich zunehmen. Die Erhöhung im Wallis wird jedoch etwas geringer ausfallen als die in der Gesamtschweiz (+6.6 %). Die durchschnittliche Prämie im Wallis wird wieder die niedrigste in der Romandie sein. Zur Unterstützung von Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen schlägt der Staatsrat vor, CHF 239.2 Millionen für individuelle Prämienverbilligungen bereitzustellen. Im Vergleich zu 2022 sind das zusätzliche 14 Millionen.

Im Wallis werden sich die Durchschnittsprämien "Erwachsene", "junge Erwachsene" und "Kinder" im Jahr 2023 wie folgt entwickeln:

	Durchschnittliche Prämie 2023	Differenz zu 2022	Differenz in %
Erwachsene	CHF 373.-	CHF +21.-	+5.8 %
Junge Erwachsene (19-25 Jahre)	CHF 269.-	CHF +15.-	+5.7 %
Kinder (0-18 Jahre)	CHF 95.-	CHF + 3.-	+3.8 %

Die durchschnittliche Prämie für Erwachsene im Wallis wird CHF 24.- unter der schweizerischen Durchschnittsprämie liegen, die CHF 397.- beträgt. Die Differenz zwischen der durchschnittlichen Prämie im Wallis und der durchschnittlichen Prämie in der Schweiz erhöht sich erneut, wodurch das Wallis von Platz 17 im Jahr 2021 auf Platz 14 der Rangliste der Kantone mit den niedrigsten Prämien steigt. In der Romandie wird das Wallis die niedrigste Prämie im 2023 haben.

Die finanzielle Belastung für die Haushalte verringern

Um Personen in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen bei der Zahlung ihrer Krankenversicherungsprämien zu unterstützen, schlägt der Staatsrat vor, für das Jahr 2023 zusätzlich CHF 14 Millionen an Subventionen für die Krankenversicherung bereitzustellen. Der Grosse Rat wird dementsprechend im Dezember über den Gesamtbetrag von CHF 239.2 Millionen für individuelle Prämienverbilligungen der Krankenversicherung entscheiden.



Krankenversicherungsprämien vergleichen

Ein Vergleich der Prämien und ein Wechsel des Versicherers oder des Versicherungsmodells birgt ein hohes Sparpotenzial. Wer sich für den Krankenversicherer mit der tiefsten Prämie entscheidet, kann bis zu CHF 140.- pro Monat sparen. Prämieinsparungen sind auch möglich, wenn man sich für eine Wahlfranchise (maximal 2'500 Franken pro Jahr) oder für ein anderes Versicherungsmodell (Hausarzt, telemedizinische Voruntersuchung, usw.) entscheidet.

Das Gesundheitsdepartement erinnert daran, dass die von der Grundversicherung vergüteten Leistungen bei allen Krankenversicherungen dieselben sind. Versicherte, die ihre Grundversicherung wechseln wollen, können dies ohne Einschränkung oder Nachteil unabhängig von ihrem Alter, Geschlecht oder Gesundheitszustand tun, sofern sie ihre Prämien beglichen haben. Der Versicherer darf das Aufnahmegesuch nicht ablehnen, selbst wenn der Versicherte noch in medizinischer Behandlung ist. Die Kündigung oder der Änderungsantrag muss dem Krankenversicherer vor dem 30. November 2022 (Eingangsdatum des Schreibens) zugestellt werden. Es wird empfohlen, das Kündigungsschreiben spätestens Mitte November per Einschreiben zu verschicken.

Die Liste der Prämien pro Krankenversicherer sowie Musterbriefe zur Kündigung oder zum Wechsel der Krankenversicherung sind <https://www.vs.ch/de/web/ssp/pour-les-assurés> verfügbar. Es empfiehlt sich auch, den vom Bund zur Verfügung gestellten Prämienvergleichsrechner zu verwenden, der unter www.priminfo.admin.ch abrufbar ist.

Die durchschnittliche Prämie berücksichtigt alle Grundversicherungsmodelle, auch solche mit hohen Franchisen und einer begrenzten Auswahl an Leistungserbringern. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass mehr als drei Viertel der Erwachsenen eine Wahlfranchise, ein bestimmtes Versicherungsmodell (Hausarzt, Telmed) oder eine Kombination aus beidem wählen.

Kontaktpersonen

Mathias Reynard, Chef des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur,
027 606 50 95

Victor Fournier, Chef der Dienststelle für Gesundheitswesen, 078 722 38 83